

Sofort  
einsetzbar!

# Unterrichtseinstiege

Was tun, wenn es kippt

Eine  
Entscheidungs-  
hilfe für die ersten  
Minuten



# Es zählt der nächste Schritt

Du stehst vorne. Die Gruppe ist da. Und du merkst: Es greift nicht. Vielleicht reagiert niemand. Vielleicht wird es unruhig. Oder alle sind da – aber noch nicht wirklich im Thema.

In genau diesem Moment passiert nichts falsch. Aber es entscheidet sich alles.. Du brauchst eine klare Entscheidung. Diese Entscheidungshilfe führt dich genau dorthin.

So nutzt du diese Seiten:

- ☞ Schau kurz hin: Was passiert gerade im Raum?
- ☞ Wähle die passende Situation.
- ☞ Setze den nächsten Schritt direkt um.

Nicht perfekt starten.  
Sondern passend reagieren.



# Inhalt

|             |  |    |
|-------------|--|----|
| Start       |  | 2  |
| Stillstand  | Niemand reagiert: Du stellst Fragen und es bleibt still. | 4  |
| Unruhe      | Es wird unruhig: Gespräche laufen nebenher.              | 6  |
| Dominanz    | Einige steigen sofort ein, andere bleiben außen.         | 8  |
| Fokus fehlt | Alle machen etwas – aber nicht das Gleiche.              | 10 |
| Abschluss   |  | 12 |
| Impressum   |  | 13 |

*Du musst nicht lange überlegen.*

*Wähle die Situation, die am ehesten passt.*





# Stillstand

Du stellst eine Frage. Und es bleibt still. Ein paar schauen dich an. Andere schauen weg. Niemand beginnt.

## **Was gerade passiert:**

Die Frage steht im Raum –  
aber niemand weiß, wo er anfangen soll.

## **Woran du es erkennst:**

Du wartest. Und es wird nicht besser. Vielleicht sagst du die Frage noch einmal anders. Oder gibst schon erste Hinweise. Aber die Gruppe bleibt im Zuhören.

Es sieht aus wie ein Start. Aber die Gruppe ist noch nicht drin. Sie denkt noch nicht. Sie wartet.

## Was jetzt hilft:

Der Einstieg muss sich verändern.

Nicht die Frage.

Der erste Schritt muss klar sein.

Nicht offen starten.

Sondern so, dass sofort etwas passiert.

## So kann das aussehen:

☞ Zustimmung statt Antwort

„Stimme spontan zu oder nicht.“

☞ Reaktion statt Erklärung

„Zeig kurz mit der Hand: ja oder nein.“

☞ Klein statt Groß

„Ein Gedanke reicht.“

## Woran du merkst, dass es funktioniert:

Jemand reagiert.

Dann noch jemand.

Und plötzlich arbeitet die Gruppe.

Der Einstieg  
beginnt nicht mit einer  
guten Frage.  
Sondern mit  
einer ersten klaren  
Reaktion.



# Unruhe

Es ist nicht still. Aber es greift nicht. Gespräche laufen nebenher. Ein paar sind schon drin. Andere noch nicht.

## **Was gerade passiert:**

Die Energie ist da. Aber sie verteilt sich. Es gibt keinen gemeinsamen Moment.

Du beginnst. Aber nicht alle beginnen gleichzeitig.

## **Woran du das erkennst:**

Du sprichst – und im Raum laufen mehrere Dinge parallel. Einige hören zu. Andere sind noch im Austausch.

Die Energie ist da. Aber sie trifft sich nicht.

## Was jetzt hilft:

Alle kommen nicht im selben Moment an. Der Einstieg braucht einen gemeinsamen Punkt.

Nicht weiterreden.  
Kurz unterbrechen.

## So kann das aussehen:

- ☛ Gemeinsamer Impuls  
„Alle schauen jetzt kurz hierhin.“
- ☛ Bewegung synchronisieren  
„Alle einmal aufstehen.“
- ☛ Klare Reihenfolge  
„Erst das – dann das.“
- ☛ Gemeinsamer Startpunkt  
„Alle beginnen gleichzeitig.“

## Woran du merkst, dass es funktioniert:

Die Gespräche hören nicht sofort auf.  
Aber sie richten sich aus.

Blicke gehen in dieselbe Richtung.  
Der Raum zieht sich zusammen.

Der Einstieg entsteht  
nicht,  
wenn es ruhig wird.  
Sondern wenn es  
gleichzeitig wird.



# Dominanz

Einige steigen sofort ein. Schnell. Laut. Viel. Sie nehmen die Frage zum Anlass, irgendetwas zu sagen und sich zu positionieren.

Du gibst Signale. Ein Blick. Ein kurzer Impuls. Aber es greift nicht. Einmal im Redefluss, reden sie einfach weiter.

Andere lehnen sich zurück. Nicht, weil sie nichts wissen. Sondern weil klar ist: Hier ist gerade kein Platz.

## **Was gerade passiert:**

Der Einstieg gehört schon jemandem. Und die anderen steigen gar nicht mehr ein. Die Führung im Raum wird unklar.

Der Einstieg läuft schon. Aber nicht mehr unter deiner Führung.

## Was jetzt hilft:

Hol den Einstieg zurück.

Nicht warten, bis es sich von selbst reguliert.

Sondern klar stoppen.

Ohne zu eskalieren. Aber eindeutig.

## So kann das aussehen:

☞ Gespräch unterbrechen

„Stopp kurz. Wir setzen neu an.“

☞ Struktur davor ziehen

„Erst jeder für sich. Dann sammeln wir.“

☞ Raum öffnen

„Tauscht euch kurz zu zweit aus.“

☞ Einstieg zurückholen

„Ich sammle jetzt Stimmen,  
die wir noch nicht gehört haben.“

## Wichtig in diesem Moment:

Nicht erklären.

Nicht rechtfertigen.

Der neue Start reicht.

Der Einstieg gehört  
nicht denen, die zuerst  
sprechen.  
Sondern dem, der ihn  
führt.



# Gemeinsamer Fokus fehlt

Alle sind beschäftigt. Es wird geschrieben. Es wird gesprochen. Es wird gearbeitet. Und trotzdem passt es nicht zusammen. Du gehst durch den Raum. Überall passiert etwas. Aber nichts baut aufeinander auf.

## Was gerade passiert:

Es gibt noch keinen gemeinsamen Punkt. Nichts, woran sich alle gleichzeitig orientieren.

## Woran du das frühzeitig erkennst:

Du stellst die Aufgabe – und sie sind noch nicht bei dir. Es entstehen Rückfragen. Blicke gehen durch den Raum. Der Einstieg zieht sich. Niemand beginnt wirklich.

Du bist schon drin, die Gruppe noch nicht. Ihr müsst euch noch aufeinander eingrooven.

## Was jetzt hilft:

Nicht noch mehr erklären.  
Nicht weiterreden.  
Führ sie einmal durch den Einstieg  
Nicht sofort loslaufen lassen.  
Sondern gemeinsam anfangen.

Noch sind nicht alle im  
selben Rhythmus.  
Der Einstieg entsteht  
gemeinsam.

## So kann das aussehen:

- ☛ Mit einem Beispiel starten  
„Ich zeig euch kurz, wie wir das machen.“
- ☛ Den ersten Teil gemeinsam machen  
Eine Frage. Eine Antwort. Ein gemeinsamer Gedanke.
- ☛ Laut denken lassen  
Nicht perfekt. Aber sichtbar.
- ☛ Einen klaren ersten Schritt setzen  
„Nur ein Satz.“

## Wichtig in diesem Moment:

Nicht voraussetzen,  
dass sie sofort wissen, wie du arbeitest.  
Erst erleben lassen.  
Dann selbst machen lassen.

# Wenn du tiefer einsteigen willst

Hier findest du die Einstiege im Überblick:

☛ Einstiegsmethoden für Unterricht und Seminar

Nicht als Liste.

Sondern als Entscheidung:

☛ Was passt zu deiner Gruppe?

☛ Was passt zu deinem Ziel?

☛ Was passt genau jetzt?

Die Methode entscheidet nicht.

Der Moment tut es.

*Du musst nicht perfekt starten.*

*Du musst richtig reagieren.*

Direkt zu den  
Einstiegen



# Impressum

**Redaktion:**

Claudia Böschel

**Fotos:**

Tanja Elm

**Illustrationen:**

Sparklestroke

@Variadu-Verlag 2026

**Kontakt:**

☛ [variadu.de](https://variadu.de)

☛ [claudia-boeschel.de](mailto:claudia-boeschel.de)

Teach the future now.

*Beginnt im nächsten Moment im Raum.*





**Teach the future now.**

Gute Einstiege entstehen  
*im Moment.*